

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

2 (3.1.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Richt- und Sammelstelle
nachst. Karlsruher u. Marktplat.
Brief- oder Telegramm-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Bezugs Expeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.40,
Halbjährlich M. 4.80,
Jahrespreis M. 9.60.
Durch den Briefträger täglich
einmal ins Haus gebr. M. 2.72.

Beilagen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die
Wahlangelegenheiten 70 Pfg., Klein-
anzeigen an 1 Stelle 1 M., 2. Stelle
bei Wiederholungen freier. Absatz,
jetzt bei Nichterhaltung des Preises,
bei einschlägigen Beilagen und bei An-
zeigen anderer Kraft teilt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten,
Chefredakteur: Albert Herzog,
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: Anton
Rudolph, für badische Politik,
Katales, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff,
für den Anzeigenteil:
H. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 14

Gesamt-Auflage:
46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillingen-Rotations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 2. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 3. Januar 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

Vom Krieg. Der Balkankrieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Jan. Amtlich.
Eine große Sprengung nördlich der Straße La
Basse-Bethune hatte vollen Erfolg. Kampf-
und Deckungsgräben des Feindes, sowie ein Verbindungsweg
wurden zerstört. Der überlebende Teil der Be-
satzung, der sich durch die Flucht zu retten versuchte, wurde
von unserer Infanterie und von Maschinengeweh-
ren wirksam gefasst.

Ein anschließender, auf breiter Front ausgeführter
Feuerüberfall überraschte die feindlichen
Grabenbesatzungen, die teilweise ihr Heil in schleu-
niger Flucht suchten.

Auf der übrigen Front keine Ereignisse von besonderer
Bedeutung. Bei der Besichtigung von Lutterbach
im Elsaß durch die Franzosen wurden am Neujahrstage bei
Verlassen der Kirche ein junges Mädchen getötet,
eine Frau und drei Kinder verwundet.

Oberste Heeresleitung.

Der Balkankrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Jan. Amtlich.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse in Griechenland.
Rasche Einberufung der griechischen Kammer.
W.B. Athen, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Die Agence
Havas meldet von hier: Nach Zeitungsmeldungen soll die Ein-
berufung der griechischen Kammer beschleunigt
werden und zum 17. Januar erfolgen; ferner kün-
digen die Blätter die bevorstehende Verkündung des
Ständrechtens an.

Die Bereitschaft der griechischen Truppen.
L. U. Genf, 3. Jan. In dem in der vorletzten Nacht abge-
haltenen griechischen Ministerrat herrschte optimistische Stim-
mung. Der Kriegsminister gab bekannt, daß die griechische
Armee längs der Linie Florina-Verri-Saloniki vorteilhafte
Stellungen besetzt halte und daß die Truppen bereit seien, allen
Möglichkeiten die Stile zu bieten. (Tägl. Absh.)

des, die bei der griechischen Regierung gegen die Verhaftung
ihrer Konsuln Protest erhoben haben, geantwortet, daß er auf
seinen bei den Ententemächten eingelegten Einspruch und die
Forderung auf unverzügliche Freilassung der Konsuln bisher
keine Antwort erhalten habe. Angesichts des in letzter Zeit
vom Bierverband Griechenland gegenüber zur Schau getra-
genen rücksichtslosen Auftretens hat sich die ganze öffentliche
Meinung Griechenlands aufs höchste erbittert.

Weitere Verhaftungen in Saloniki.
L. U. Pest, 2. Jan. „Lj Ek“ meldet aus Saloniki: Der Direktor
der hiesigen deutschen Schule und der Chefredakteur des in französischer
Sprache erscheinenden Blattes „Nouvelles Siecles“, welches nicht ver-
bandsparteilich war, wurden ebenfalls verhaftet. Der Präfekt von
Saloniki protestierte noch vor dem Eintreffen der Regierungsanwei-
sung bei der französischen Militärbehörde gegen die Verhaftung der
Konsuln. Den Schutz der in Saloniki wohnenden österreichisch-ungari-
schen Untertanen übernahm der Konsul der Vereinigten Staaten.

Ein Protest Griechenlands gegen den
deutschen Fliegerangriff.
= Athen, 3. Jan. (Zitl. Itg.) „Havas“ meldet von
hier: Die griechische Regierung richtete einen Protest an
Deutschland wegen des Erscheinens der „Lauben“ über Sa-
loniki. (?)

Radoslawow über den Saloniker Gewaltstreik.
= Sofia, 3. Jan. (Bulgar. Tel.-Ag.) In der Sobranje er-
klärte im Laufe der Beratung des Budgetprojekts für die ersten
6 Monate des Jahres 1916 Ministerpräsident Radoslawow: Die
Regierung übernimmt die volle Verantwortung für die Maßnahmen,
die für die Ausfuhr von Getreide zu unseren Verbündeten und un-
seren Freunden getroffen sind. Es ist nur zu bedauern, daß man in-
folge der Anwesenheit der Engländer und Franzosen in Saloniki
nur 60 Wagen auf der Linie Saloniki-Ofthiklar nach Griechenland
schicken konnte, während die Regierung 1000 Waggons Griechenland
versprochen hat. Die Regierung ist jederzeit bereit, dieses Vorhaben
zu erfüllen. Statt den Transport dieser Lebensmittel zu erleichtern,
schaffen die Engländer und Franzosen nur Schwierigkeiten, deren
letzte die Verhaftung der Konsuln in Saloniki ist, eine Maßnahme,
die durch das Erscheinen deutscher Flugzeuge über den englischen
und französischen Lagern angebracht begründet wird. Wir haben wegen
dieses Gewaltaktes Einspruch erhoben und verlangt, daß Griechen-
land von seinen Hoheitsrechten Gebrauch mache; denn unsere
Konsuln sind nicht bei den Engländern und Franzosen, sondern bei der
Regierung Griechenlands beglaubigt. Die Engländer und Franzo-
sen werden jetzt erst gewahr, daß sie sich im Kriege mit uns be-
finden.

Der englische Bericht.

W.B. London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung aus dem
britischen Hauptquartier: Gewöhnliche Artillerietätigkeit an der
Front. Der Feind ließ östlich von Cuinchy eine Mine springen, machte
aber keinen Versuch, den Trichter zu besetzen. Wir brachten 3 Minen
zur Explosion.

Opfern wird niedergelegt.
= Hofendaal, 1. Jan. Aus Le Havre wird gemeldet: Im
Pariser Kriegsrate wurde beschlossen, die Stadt Opren aus
strategischen Gründen niederzulassen und den Kampffektor in
der Weise auszubauen, daß die Verteidiger vor dem deutschen
Feuer besseren Schutz als bisher finden. Was an Kunstschätzen
in Opren noch vorhanden ist, soll nach Paris ins Petit-Palais
gebracht werden. Die Stellung erhält eine englisch-belgische
Besatzung. (B. L. A.)

König Peter von Serbien.

W.B. Athen, 3. Jan. Der Privatkorrespondent von
Wolffs-Telegr. Bureau meldet: Es verlautet, daß König Peter
sich von Saloniki, wo er an Bord eines französischen Torpedo-
bootszerstörers eintraf, nach Athen begeben wird, um König
Konstantin zu besuchen. König Peter ist in Saloniki zunächst
nicht an Land gegangen. Er empfing an Bord den Besuch der
Generale Sarrail und Mahon und des griechischen Generals
Majhopolos.

W.B. Athen, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Neuter-Meldung.
Wie aus Saloniki gemeldet wird, ersuchte König Peter von
Serbien die Truppen, die zu seinem Empfang bereit gestellt
wurden, zurückzuziehen, da er nicht die Absicht habe, zu landen.
Man glaubt, daß er einen offiziellen Empfang vermeiden
wolle.

Der Kampf um Ägypten.
Englische Besorgnisse.
W.B. London, 2. Jan. (Nichtamtlich.) In einem „Ein Mann
für den mittleren Osten“ betitelten Leitartikel verlangt die „Times“,
daß für die Leitung der Kriegsoptionen im Osten, die einen
immer größeren Umfang annähmen und immer schwerere Probleme
aufgaben, ein Mann aufgestellt werde, der den Osten politisch und
militärisch genau kennt und von Kairo aus die Kämpfe auf den ver-
schiedenen Kriegsschauplätzen einheitlich leitet. Die verschiedenen
Kämpfe stünden alle miteinander in einem teils politischen, teils
militärischen Zusammenhang. Die jetzt herrschenden Militärmethoden
müßten unverzüglich aufhören. In den nächsten Monaten sei
entschlossenes Handeln und rasche Entscheidung nirgends notwendiger
als im mittleren Osten. Der Feind könne bald vor dem Tore
Ägyptens stehen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Jan. Amtlich.
Die Russen setzten an verschiedenen Stellen mit den
gleichen Mißerfolgen wie an den vorhergehenden Tagen
ihre Unternehmungen mit Patrouillen- und Jagdkomman-
dos fort.

Oberste Heeresleitung.

Russische Einzucht.
L. Petersburg, 3. Jan. Laut Schweizer Blättern schreiben
die Zeitungen „Dien“ und „Nietsh“, daß der ehemalige russische
Justizminister Schischeglowitsch und der ehemalige Minister
des Innern Malakow sich geäußert haben, es sei ihnen un-
begehrlich, warum Rußland mit Deutschland eigentlich Krieg
führe. Beiden Reichen sei durch die geschichtliche Entwicklung
bestimmt, miteinander Frieden zu halten. Die Blätter weisen
darauf hin, daß diese Anschauung zahlreiche Anhänger hat.
Sie würden gegebenenfalls auch vor einem Sonderfrieden nicht
zurückschrecken, da der unglückliche Krieg nur Revolution im
Gefolge habe.

Zur Verhaftung der Konsule des Vierbundes in Saloniki.

L. U. Lugano, 3. Jan. Während offiziös versichert wird,
daß die Verhaftung der Konsuln in Saloniki nur eine Aus-
weisung zur Verhinderung der Spionage darstellt, drahtet
Magrini dem „Secolo“, daß Sarrail die Konsuln als Geiseln
betrachtet und die Konsulatsarchive beschlagnahmte.

Der Bierverband hofft auf den rein papierernen Charakter
des griechischen Protestes.

L. U. Lugano, 3. Jan. Zur Verhaftung der Konsuln in
Saloniki wird den Mailänder Blättern noch folgendes ge-
meldet:

Alle vier Konsulate liegen in derselben Straße am Meer,
jedes in einem Hofe, der mit einem Gittertor verschlossen ist.
Um vier Uhr sah man eine Patrouille mit ausgepflanztem
Bajonett in Eilmarsch durch die Allee kommen, im Augenblick
waren die Gittertüre besetzt und die Häuser umstellt. Es waren
ungefähr 200 Mann englischer Infanterie und ebensoviel
marokkanische Zuaven. Auf der Straße hielten außerdem noch
Dragoner. Ein Offizier und mehrere Soldaten drangen ins
Haus des deutschen Konsuls Walter und des österreichischen
Generalkonsuls von Kwiatkowski ein. Beide befanden sich
gerade bei der Arbeit. Beide Herren protestierten lebhaft. Der
türkische Konsul Kiamil Bey soll versucht haben zu entfliehen,
wurde aber noch im Hause erreicht. Der bulgarische Konsul
Nefiosoff war abwesend und wurde erst um 7 Uhr abends bei
seiner Rückkehr verhaftet. Sämtliche Mappen sind unver-
fehrt. (Wolff. Itg.)

= Paris, 3. Jan. Der „Matin“ erzählt, daß die Konsuln
alle Bewegungen der französischen und englischen Truppen
überwachen und darüber an ihre Gesandtschaften in Athen
berichteten. (?) Der General Sarrail hätte sie eigentlich als Ver-
brecher behandeln (!) können, doch sollen die gefangenen Diplo-
maten aus Großmut nur in Frankreich interniert wer-
den. (Zitl. Itg.)

Eine neutrale Stimme über die Kriegslage.

W.B. Zürich, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Von besonderer militäri-
scher Seite wird der „Zürcher Post“ an der Schwelle des dritten
Kriegsjahres geschrieben:

Im Westen ist das Wesentlichste nicht nur für die Beurteilung der
Vergangenheit, daß wiederholte mit äußerster Kraftanstrengung un-
ternommene und auf die Entscheidung berechnete Anstöße gegen die deut-
schen Linien abgewiesen worden. Für die weitere Entwicklung des
Krieges ist ferner beachtenswert, daß das französische Heer kaum noch
ein volles Jahr in der bisherigen Stärke aufrecht erhalten werden kann,
daß die erprobten indischen Truppen nach anderen Kriegsschauplätzen
abrücken und daß der Erfolg häufig ausgebildet werden muß und nur
schwer mit einer genügenden Zahl erfahrener Führer versehbar ist.

Im Osten wurde das russische Heer auf einem langen Rückzug
schwer und nachhaltig erschüttert. Die Infanterie erlitt fürchterliche
Verluste. Selbst für das vortreffliche Rußland sind so große Abgänge
empfindlich. Für die Zukunft wichtig ist namentlich die Frage, wie-
weit es gelingen wird, einen ungeheuren Ersatz bei dem großen Offi-
ziersausfall so auszubilden und zu organisieren, daß wieder völlig
operationsfähige Einheiten entstehen.

Bei Besprechung der Dardanellenaktion streift der Kritiker den
gelungenen Abzug der Engländer heraus und fragt: „Wird aber
durch diesen verhältnismäßig glimpflichen Ausgang der Eindring-
lingsmacht, den an vielen Stellen der Welt das zurückweichende Groß-
Britanniens vor der Vormacht des Islam mit einem Verlust von
200 000 Mann hervorzurufen muß? Als türkischer Gewinn ist jedenfalls
zu buchen das Erstarken des Selbstbewußtseins und das Freiwerden
des größten Teiles der Dardanellenarmee.“

Zusammenfassend stellt der Kritiker fest, daß die Zentralmächte
die freie Wahl haben, ob, wann und wo sie einen entscheidenden Schlag
führen wollen.

Die Erregung in Griechenland.

W.B. Athen, 3. Jan. Der Privatkorrespondent von
Wolffs-Telegr. Bureau meldet noch über die Verhaftung der
Konsuln in Saloniki: Die Behauptung der Vertreter des Bier-
verbandes, daß die Konsuln spioniert hätten, wird hier als
lächerlich bezeichnet. Die Konsuln seien von Geheimpolizisten
der Entente betarigt und verhaftet worden, daß schon
dadurch jede Spionagezeit ausgeschlossen gewesen sei.
Ministerpräsident Skuludis hat den Vertretern des Bierbun-

Rüberische Russenoffiziere.

W.B. Romno, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Auf dem Boden eines
Hauses in Romno wurde dieser Tage unter altem Padmaterial ein
Bild ohne Rahmen, das aus der Offizierspeiseanstalt des Infanterie-
Regiments Nr. 45 in Goldap stammt, gefunden. Es stellt eine
Szene aus der Schlacht bei Amiens vom 17. September 1870 dar.
Das Bild ist offenbar von den Russen hierher verschleppt worden,
ebenso wie viele andere Kunst- und Wertgegenstände, die unsere
Truppen schon früher im Gepäck russischer Offiziere oder in Beutepots
wiedergefunden haben.

Geheime englische Dokumente.

Der Wortlaut der englischen Forderungen. — Die Absicht, König Konstantin zu stürzen.

Wien, 31. Dez. (Amtlich.) Am 4. 12. wurden von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot im Mittelmeer auf dem griechischen Dampfer „Spekai“ die als Kurier reisenden englischen Offiziere, der Oberst Napier, früher Militärattaché in Bulgarien, dann der englischen Gesandtschaft in Athen zugeteilt, und das Parlamentsmitglied Captain Wilson, beide von Athen kommend, zu Gefangenen gemacht. Der vor ihnen vorher über Bord geworfene Depeschensack wurde von dem U-Boot aufgefischt und eingebracht. Die Kurierfendung enthielt außer Depeschen der britischen Gesandtschaft in Athen auch Privatbriefe von Mitgliedern der englischen Marinekommission in Griechenland und des Gesandtschaftspersonals an ihre Angehörigen und Freunde in England. Unter den amtlichen Korrespondenzen verdient der Bericht des englischen Gesandten in Athen vom 26. 11. 1915 besondere Aufmerksamkeit, da derselbe in seiner Beilage den Wortlaut der Forderungen enthält, welche die Entente-mächte an die griechische Regierung gestellt haben und deren Inhalt in einem flagranten Widerspruch zu den von unseren Feinden so häufig gebrauchten Thesen von der Wahrung der Rechte der kleinen Nationen und der Neutralität überhaupt steht. Dieselbe Geringschätzung hinsichtlich Griechenlands, seiner fundamentalen Institutionen, ja selbst der Person des hellenischen Souveräns tritt an zahlreichen Stellen der aufgefundenen Privatkorrespondenz zutage, was um so bemerkenswerter ist, als es sich einerseits um Mitglieder der bei der griechischen Regierung akkreditierten diplomatischen Vertretung, andererseits um Angehörige der in hellenische Kriegsdienste getretenen englischen Marinekommission handelt. Da es indes den Grundgedanken der u. l. Regierung widerspricht, Privatbriefe auch wenn sie aus dem Lager unserer Feinde stammen, der Öffentlichkeit zu übergeben, so wurde der weiter unten folgende Auszug unter Ausschaltung aller rein privaten Mitteilungen und unter Weglassung der vollen Namen der Schreiber und Adressaten auf jene Stellen beschränkt, welche geeignet erscheinen, im allgemeinen die politische Tendenz und die Sprache der betreffenden britischen Diplomaten und Seesoffiziere zu charakterisieren. Auch wird die österreichisch-ungarische Regierung nur die aufgefundenen amtliche Korrespondenz der Königl. Großbritannischen Gesandtschaft Athen zurückgeschickt, hingegen die Privatkorrespondenz der Mitglieder dieser Mission und der in griechischen Diensten stehenden englischen Seesoffiziere im Wege der Wiener amerikanischen Botschaft den Adressaten zuzumachen lassen.

I. Sir J. Eliott, englischer Gesandter in Athen, an Sir Edward Grey, Athen, 26. 11. 1915. Mit Bezug auf mein Telegramm Nr. 1817 vom heutigen Tage beehre ich mich in einer Anlage die Kopie des Schriftstückes zu übersenden, welches mein französischer Kollege heute morgen dem Ministerpräsidenten in Gegenwart der Vertreter Großbritanniens, Italiens und Russlands überreicht hat und welches die Aufstellung der Punkte enthält, bezüglich welcher

von der griechischen Regierung KonzeSSIONen verlangt

werden. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung usw. gezeichnet Eliott.

Anlage: 1. Zurückziehung der griechischen Truppen aus der Stadt Saloniki und Umgebung.

2. vollständig freies Verfügungsrecht über die Eisenbahnen und Straßen bis zur Grenze, insbesondere in Richtung Krivopal und Monastir, damit wir sowohl in der Stadt selbst, als auch in deren Umgebung, alle Maßregeln treffen können, welche zu unserer Verteidigung unumgänglich notwendig sind, da die Herstellung einer Verteidigungsorganisation im Raume um Saloniki und vor der Halbinsel Kalkidike von herausragender Wichtigkeit ist, um die Sicherheit der Expeditionstruppen zu gewährleisten.

3. Freiheit zur See, wie z. B. das Recht, Schiffe und Boote in Territorialgewässern zu visitieren und die feindlichen Unterseeboote, ihre Operations- und Versorgungsbasen an Küste und in den Territorialgewässern aufzusuchen und zu zerstören. In Anbetracht der schwierigen Lage, in welche der Rückzug der serbischen Armee gegen Albanien und Montenegro die Truppen der Alliierten bringen wird, ist es dringend notwendig, daß dem Begehren Rechnung getragen werde, nicht nur durch mündliche Zusagen, sondern auch durch Handlungen, d. h. durch eine Evakuierung der Gegend von Saloniki durch die griechischen Truppen, welche zurückzuziehen wären, um auf diese Weise die Freiheit unserer Bewegungen und unserer Verteidigung nicht hören zu können.

II. Aus einem Briefe eines Beamten des englischen Dienstes, datiert Saloniki vom 25. 11. 1915:

Es entspricht dem sentimentalen Wesen der Engländer, von Bulgarien zu sprechen, als wäre es Serbien in den Rücken gefallen. Es ist nun Tatsache, daß die bulgarische Mobilisation dadurch notwendig wurde, daß drei serbische Divisionen an der bulgarischen Grenze konzentriert wurden. Wir alle haben Serbien nachdrücklich wiederholt gesagt, was geschehen würde, wenn es nicht nachgibt, und jetzt sehen wir einfach das, was wir (in Sofia) vorausgesagt hatten. Ich habe in-

sehr wenig Mitgefühl für Serbien,

mehr hingegen für Bulgarien, welches noch einmal sein Blut vergießen mußte, um zu erhalten, was es bereits in dem blutigen Kriege von 1912 gewonnen hatte. Wie dem auch sei, dieses Mitgefühl müssen wir bis auf weiteres in die Tasche stecken. Die Politik der Alliierten wird durch den Erfolg gerechtfertigt werden. Wenn wir siegen und die Bulgaren aus Mazedonien vertreiben, so wird die Macht gestiegen, aber gewiß nicht das Recht. Wir haben Bulgarien nicht neutral erhalten. Wir hätten dies durch eine starke Aktion in Misch erreichen können, und, um diese Neutralität zu erhalten, hätten wir einen großen Preis zahlen können. Wie die Sachen jetzt stehen, scheinen wir einen Balkanstaat nach dem anderen ins Verderben zu stürzen. Du scheinst zu glauben, daß Griechenland auf unserer Seite treten wird. Ich bezweifle dies sehr und wäre nicht überrascht, wenn das Gegenteil eintreten würde. Wenn ich einmal in ferner Zukunft nach Hause komme, werde ich Dir alles dies auseinanderlegen. Wenn Du die Art der Menschen kennen würdest, welche als Zeitungskorrespondenten fungieren, und wenn Du wüßtest, wie ungeheuer ihre Ignoranz ist, so könntest Du den Zeitungen kein Vertrauen schenken.

III. Aus einem Briefe Mr. W. J. G's., Sekretärs der englischen Gesandtschaft in Athen, d. d. Athen, 28. 11. 1915: Meiner Ansicht nach wäre es am besten, den König von seinem Thron zu verjagen und Konstantin zum Präsidenten der hellenischen Republik auszurufen. Aber jedermann scheint vor derart drastischen Maßregeln zurückzuschrecken. Unglücklicherweise ist der König in dem größten Teile der Armee sehr populär.

IV. Aus einem Briefe des Mr. K., Mitgliedes der englischen Marinekommission Athen, d. d. Athen, 2. 12. 1915: Ich bin überzeugt, daß die Leute und der König selbst die begangenen Fehler, jetzt einsehen. Aber der König ist ein so leidenschaftliches Geschöpf (obstinat benest), daß er halbtot bleibt. Meine Überzeugung geht dahin, daß nach diesem Kriege nichts derartiges, wie Könige bestehen bleiben sollte, sie haben Krieg und Elend verursacht und nur sie allein.

V. Aus einem Briefe Mr. W. E., Sekretärs der englischen Gesandtschaft in Athen, d. d. Athen, 2. 12. 1915: Ich hoffe, man wird zu Hause bald entscheiden, ob man die Saloniki-Expedition forschieben soll oder nicht, und daß man sich für erstere entscheidet. Die Griechen

sehen alles daran, uns zur Aufgabe der Expedition zu überreden. Meiner Ansicht nach ist es aber sehr wichtig, daß wir uns festsetzen und Saloniki während des Winters verteidigen,

sogar wenn man an keine große Expedition denkt. Dies würde die feindlichen Kräfte binden und verhindern, daß dieselben zurückgezogen und auf anderen Kriegsschauplätzen verwendet werden. Die Griechen fürchten die Deutschen zu sehr, um die Verteidigung ihres Landes zu wagen. Sie sind die elendesten Räter (ours), die man sich vorstellen kann. Alles, was wir tun können, ist, ihnen vor uns mehr Furcht einzujagen, als sie vor den Deutschen haben. Zu diesem Zwecke haben wir eine starke Flotte, welche bei Melos wartet und bereit ist, im Bedarfsfalle eine Demonstration zu machen.

VI. Briefe des W. T. S. an Mr. G. S. G., im Auswärtigen Amte in London: Ich nehme an, daß Sie nach London zurückgekehrt sind, und ich würde, Sie würden sich ein wenig Ruhe gönnen. Aber ich fürchte, daß dies in diesen unruhigen Zeiten schwer möglich sein wird. Immerhin hoffe ich, daß man jetzt mehr geneigt ist, auf Ihre Stimme zu hören, als früher. Die Leute zu Hause scheinen ihren Kurs zu ändern und sind offenbar weniger geneigt, der Regierung zu vertrauen als ehemals. Die Leute wollen wissen, warum wir den Karren so verfahren und so viel Geld ausgegeben haben, um so wenig zu erreichen. Was hier vorgeht, ist ein gutes Beispiel für die Art unserer Politik. Wir haben uns wie gewöhnlich gehen lassen und sind durch die Ereignisse überlistet worden. Ursprünglich wollten wir einige wenige Divisionen landen, ein politischer Schachzug, um die Griechen und Bulgaren zu impressionieren, unser Mißerfolg war ein plötzlicher.

Jetzt landen wir starke Kräfte, mehr sollen noch nachfolgen und das Ende von alledem ist nicht abzusehen. Auf jedem Fall spielen wir das deutsche Spiel, indem wir freiwillig 300 000 bis 400 000 Bulgaren an uns heranziehen, während wir, wenn wir uns heutzutage zurückgezogen und die Bulgaren nach Mazedonien heringelassen hätten, wahrscheinlich gar nicht in die Lage gekommen wären, mit ihnen kämpfen zu müssen. Anbei ein Memorandum, welches ich über den Gegenstand geschrieben und welches den Militärbehörden als aus der Feder eines ausländischen Diplomaten kommend vorgelegt wurde. Wenn es von mir gekommen wäre, so wäre es natürlich in den Papierkorb gewandert, so hoffe ich, daß es einigen Eindruck gemacht haben wird. Ich glaube auch, daß die Dardanellengebiet, wenn möglich, ebenso aufgegeben werden sollte. Es ist Zeit, daß wir die Serie unserer Mißerfolge beenden, anstatt blind loszugehen, nur deshalb, weil wir die Sache einmal angefangen und weil wir nicht den moralischen Mut anbringen können, uns zurückzuziehen. Die Griechen verdienen sicher nichts anderes als einen guten Tritt (a good kick behind)!

VII. Aus einem Briefe an Major A. A. S. A., London, von einem Freunde in Athen d. d. 30. 11. 1915: Die Situation hier muß als eine durchaus außergewöhnliche und kritische bezeichnet werden, aber ich glaube, wir werden die Sache zu einem guten Ende bringen, wenn nur unsere Regierung eine feste Haltung einnimmt. Diese ist aber derzeit schwach, daß, wenn die Dinge gegen uns ausfallen, es größtenteils ihre Schuld sein wird. Wie Sie sehen, ist die Situation für uns außerordentlich kritisch und beunruhigend, sowohl vom politischen, als vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, und viele glauben, daß unsere Lage hier gefährlich ist.

Ich selber glaube nicht daran, aber ich gebe zu, daß die Lage unserer 150 000 Mann in Saloniki meinem Laienauge sehr gefährlich erscheint. Werden sie Zeit haben, sich zu verschangen gegen die Deutschen, welche heranrücken werden, sobald Monastir gefallen, und werden sie in der Lage sein, die Belagerung auszuhalten? Aber wahrscheinlich werden Kithener und das Ministerium die Frage, ob wir in Saloniki und in Gallipoli bleiben sollen, entschieden haben, wenn Sie diese Zeiten zu Gesicht bekommen werden. Die Griechen sind ein verächtliches Volk (a despicable little race).

VIII. Aus einem Briefe des Mr. J. E., Mitgliedes der britischen Gesandtschaft in Athen, an Mr. A. J., Beamten des Auswärtigen Amtes in London d. d. Athen 1. 12. 1915: Wir stehen hier in einem schauerlichen Durcheinander, und es wäre leicht möglich, daß wir Weisheitsräte in England verdrängen werden, nachdem es uns gelungen sein wird, das Unwahrscheinliche zu erreichen, den Bruch zwischen Griechenland einerseits und Frankreich und England andererseits. Es wird sehr unangenehm sein, wenn wir gehen müssen, da wir natürlich die kleinsten Vorbereitungen nicht bemerkbar werden lassen dürfen. Nichtsdestoweniger glaube ich nicht, daß es dazu kommt. Aber es stehen uns noch manche unerfreuliche Tage bevor, bis wir erwischen, was wir wollen, das ist freie Hand in Saloniki und in Griechisch-Mazedonien, wie in unserem eigenen oder Feindesland vorzugehen, ohne die uns in diesen Gebieten beherrschenden einheimischen Truppen.

IX. Aus einem Briefe A. Tr. W., Mitgliedes der britischen Gesandtschaft in Athen an Sir A. C. von der englischen Botschaft in Washington d. d. Athen 1. 12. 1915: Ich glaube, es ist die militärische Kraft Deutschlands,

welche den türkischen, bulgarischen und griechischen Generalstab impressioniert. Sie haben kein Vertrauen in unsere Armee. Sie haben bisher auch wenig Grund gehabt, ihr Vertrauen entgegenzubringen. Die Frage liegt jetzt so: werden wir die Saloniki- und die Dardanellen-Expedition fortsetzen? Niemand kann jetzt wissen, was nach Kitheners Rückkehr in London und Paris beschlossen werden wird. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, genug Kräfte auf den Balkan zu senden, um Rumänien Mut zu machen, vielleicht auch dem armen, kleinmütigen Griechenland, damit sie sich uns anschließen und so den deutschen Vormarsch nach Kleinasien und nach weiter zum Stehen zu bringen. Hier benötigen wir uns, den Import von Nahrungsmitteln, Kohle und Öl zu kontrollieren, um in der Lage zu sein, jederzeit auf Griechenland einen Druck auszuüben. Andererseits haben wir mit der Möglichkeit zu rechnen, die Zivilbevölkerung von Saloniki im Belagerungsfall mit Nahrungsmitteln versehen zu müssen, ein kompliziertes Problem.

(Neue Meldungen.)

— Berlin, 3. Jan. Ueber den jüdischen Wortlaut der aufgefundenen Briefe und Depeschen des englischen Gesandten in Athen wird der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben:

„Das ist die wahre Sprache und die wahre Gesinnung Englands, des Verteidigers der Freiheit der kleinen Nationen! Jedes Wort zur Kennzeichnung dieser Gesinnung mußte den Eindruck abschwächen, den diese Enthüllungen in der ganzen Welt, besonders aber in Griechenland, hervorgerufen müssen. Hier ist einmal die Waage gekippt und England zeigt sich in seiner wahren Gestalt als der rohe Beräucher und Unterdrücker der Rechte und der Freiheit anderer. Das paßt zur Behandlung, die es den seefahrenden Völkern, einschließend die freilieblichen Amerikaner, angedeihen läßt; es paßt zur Unterdrückung der Handelsfreiheit Neutrals, zur Beschlagnahme ihrer Postsendungen; es paßt zum Nordplan des englischen Gesandten in Norwegen gegen Sir Roger Casement; es paßt zur schandlichen Morde des Kapitän Mac Bride von der „Baralong“! Es ist eine der Wirkungen dieses Krieges, daß die Freiheitsphrasen der englischen Staatsmänner und der englischen Presse in ihrer ganzen Unwahrheit aufgedeckt werden. Je ausführlicher das englische Spiel wird, desto bedeutungsloser für die ganze Welt wird diese Demaschierung.“

— Sofia, 3. Jan. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Überzeugung vor, daß jetzt für Griechenland, namentlich durch

die aufgefundenen Korrespondenz englischer Diplomaten in Athen nach London alle Wege abgeschnitten seien, mit dem Bierzverband zu gehen. (Zeff. Ztg.)

Ereignisse zur See.

Zur Torpedierung des Postdampfers „Perla“.

Wien, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Besatzung des Dampfers „Perla“ betrug zwischen 200 und 300 Köpfen, größtenteils Lastaren. Wenn also vier Boote selbst mit der Höchstzahl von 60 Passagieren gerettet wurden, sind also noch immer 200 Personen umgekommen. Unter den an Bord befindlichen Amerikanern befand sich auch der amerikanische Konsul von Athen. Die „Pentinsular and Orient Line“ teilt mit, daß die „Perla“, welche am 18. Dezember von London nach Bombay abfuhr, eine sehr große Brief- und Paketpost mit sich führte; sie hatte aber nur wenig Ladung und sicher kein Kriegsmaterial oder Truppen an Bord. (?)

W.L.B. London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Wie London meldet, befinden sich unter den Überlebenden der „Perla“ 59 Passagiere, darunter 17 Frauen, 35 Männer der weißen Besatzung und 59 Lastaren. Eine andere Meldung besagt, daß der amerikanische Konsul in Athen vermißt wird.

Der Krieg mit Italien.

Neujahrstrauch in Rom.

— Lugano, 3. Jan. Eine Abordnung der Kammer und des Senats überbrachten dem König eine Neujahrsgruße, in der der anhaltende Opfermut der Nation und des Heeres gefeiert wird, die für Italien und die Zivilisation gegen die barbarische Hinterlist nach neuen, noch größeren Schlachten dürften. Der König sagte zu der Abordnung: „Ich werde nur als Sieger nach dem Quirinal zurückkehren.“ — Auch die Republik San Marino sandte dem König eine Adresse und wünschte darin Italien und dem Bierzverband Sieg. — In der französischen Botschaft hielt Barres einen Neujahrsempfang und äußerte seine Entrüstung darüber, daß die Mittelmächte gegen die Zivilisation sogar Athens Barbaren zu Hilfe rufen.

Aus Rußland.

— Berlin, 31. Dez. (Privattele.) Die „Rossische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Der Eisenbahnminister Trepow ist in Begleitung von höheren Beamten nach Archangelst abgereist, wo während des Sommers bei der Beförderung von Kriegsgutbedarf aus Amerika ungeheure Unterschleife vorgekommen sein sollen.

— Stockholm, 31. Dez. (Privattelegramm.) Das „Berl. Tagebl.“ berichtet von hier: Die „Ruhija Wjedomošti“ melden haben sich ungeheure Arbeiter in die Einberufungslisten als geschulte Arbeiter für die Munitionsfabriken eingetragen, wodurch sie nach den Bestimmungen des Kriegsministers vom Militärdienste befreit sind. Nun stellte sich heraus, daß diese Brudebrüder die Militärbehörden beschwindeln und verschiedene Fabrikanen infolge des Arbeitermangels ihnen heimlich zu dem Betrage warten. Ein Teil der Schuldigen ist verhaftet.

— Stockholm, 31. Dez. (Privattelegramm.) Nach Meldungen aus Petersburg und Moskau herrsche dort beispiellose Kälte. Seit Aufzeichnung der Wetterstatistik sei es niemals so kalt gewesen. Die Schulen sind sämtlich geschlossen, weil Kohlen und Holz fehlen. Die öffentlichen Warmhäuser wurden eingestellt. Etwa vierzig Menschen wurden auf der Straße erfroren aufgefunden. Zahlreiche Brände sind durch übertriebenes Heizen entstanden. Das Winterhaus der Kaiserin Maria ist niedergebrannt. (B.Z.N.)

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

Z. London, 3. Jan. Laut Schweizer Blättern veröffentlicht eine Anzahl Mitglieder der liberalen Partei einen Aufruf an den Parteivorstand, in dem sie ihre grundsätzlichen Bedenken gegen eine Beschränkung der persönlichen Freiheit durch die allgemeine Wehrpflicht zum Ausdruck bringen. 37 Mitglieder der Partei haben die Kundmachung unterzeichnet.

W.L.B. London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ meldet die Demission des Staatssekretärs für innere Angelegenheiten Sir John Simons, (dessen bevorstehenden Rücktritt wir schon ankündigten. D. R.)

Aus Marokko.

Eine Schlappete Franzosen in Marokko.

W.L.B. Paris, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Temps“ aus Marokko ist die Taza-Kolonie angefallen wegen der Unbilden der Witterung nach der Garnison Abdelmalek zurückgezogen. Sie soll starke Verluste gehabt und einige Wörfer verloren haben.

Neueste Nachrichten.

— Aus der Schweiz, 2. Jan. Nach einer Londoner Meldung hat der Bischof Mathew, das Haupt der Katholiken, nebst fünf seiner Bischöfe dem Papst ihre völlige Unterwerfung angedeutet. (Köln. Volksztg.)

W.L.B. Chicago, 31. Dez. (Meldung des Reuterschen Büros.) Bei einer Explosion in der American Linedes Dismocks wurden acht Personen getötet und 20 verwundet. Es entstand ein Feuer, wodurch ein Schaden von ein bis zwei Millionen Dollar angerichtet wurde.

Viele 100 000 schon ins Feld gegangen. Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:

Emser „Liebesgabe“ 14523

Pastillen
 Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen

Neues Konzerthaus
 3. Januar 1916
Beethoven-Abend.
 Karten bei 5116a
 H. Kuntz Nachf.
 Kaiserstraße 114.


Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezember 1915 gnädigst geruht, den Landrichter Dr. Hermann Glöckner in Karlsruhe unter Ernennung zum Landgerichtsrat bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Oberamtsrichter Joseph Kottler in Vörrach zum Landgerichtsrat in Offenburg zu ernennen und den Landgerichtsrat Dr. Theodor Strobel in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Dezember 1915 gnädigst geruht, den Professor Dr. Emil Wolf am Gymnasium in Karlsruhe zum Direktor des Gymnasiums in Bruchsal zu ernennen und den Professor Robert Trüger am Ludwig-Wilhelm-Gymnasium in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 11. Dezember 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Ev. Pfarrer Ludwig von Langsdorff in Lohrbach auf sein unterwürdigstes Ansuchen auf 1. Mai 1916 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 11. Dezember 1915 gnädigst bewogen gefunden, die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Karl Buh auf die evangelische Pfarrei Unterzöschheim für endgültig zu erklären.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 11. Dezember 1915 gnädigst bewogen gefunden, den von der Ev. Kirchengemeinde Neustadt gewählten Pfarrverwalter Hc. Walter Göbel in Neustadt zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 21. Dezember 1915 wurde der Postsekretär Karl Bischoff aus Ladenburg bei dem Postamt in Darlach etatmäßig angestellt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 23. Dezember 1915 wurde der Oberpostinspektor Ludwig Schäfer in Karlsruhe und Karl Westermann in Weinheim der Titel Postsekretär verliehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Jan. Das Ministerium des Innern hat über die Aufbringung der Kosten der Handwerkskammern bestimmt, daß die Feststellung der in den einzelnen Gemeinden anfallenden Handwerksbetriebe nach Zahl und nach Höhe der Zahlungspflicht durch das Landesgewerbeamt für die Dauer des Krieges unterbleibt und daß während dieser Zeit die Berechnung der auf die einzelnen Amtsbezirke entfallenden Kostenanteile durch das Landesgewerbeamt, sowie die Verteilung auf die einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks durch die Bezirksämter auf Grund der im Jahre 1913 gemachten Feststellung der zahlungspflichtigen Handwerksbetriebe vorgenommen wird.

Karlsruhe, 3. Jan. Die Nr. 95 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält folgende Verordnung des Ministeriums des Innern: Schlächerverbot für Milchfische betreffend; Vorratserhebungen betreffend; die Arzneitaxe betreffend; Bestandsaufnahme von Kaffee, Tee und Kakao betreffend. Das Schlächerverbot für Milchfische besagt u. a.: Der Verkauf von Milchfischen zum Zwecke der Schlachtung sowie das Schlachten von Milchfischen ist verboten. Ausnahmen können in Einzelfällen beim Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses vom Bezirksamt gebührenfrei zugelassen werden. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen (Not-schlachtungen) sind jedoch dem Bezirksamt spätestens innerhalb dreier Tage nach der Schlachtung anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs genannten Bundesratsverordnung mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Worheim, 1. Jan. Wie wir schon mitteilten, ist für den Bezirk Worheim die Gründung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft für Schweinefleisch im Gange. Das Bestreben der Genossenschaft geht dahin, die Schweinefleisch auch bei uns in hervorragender Weise zu fördern. Augenblicklich wird in den Landorten des Bezirks für die Genossenschaft Propaganda gemacht.

Manheim, 3. Jan. Zu einer folgenschweren Messetocherei kam es verflorene Nacht in der 15. Querstraße zwischen mehreren jungen Leuten von 17-18 Jahren, die wegen Eifersüchteleien in Streit geraten waren. Dabei wurde der 17 Jahre alte Schlosser Ludwig Wildhirt von Zendenheim, wohnhaft Friedrichstraße 20, durch einen Stich in den Rücken und der 18 Jahre alte Schlosser Johann Stroh von Zendenheim, Ziehlstraße 23 wohnhaft, durch einige Stiche schwer verletzt. Ein jüngerer Bruder des Stroh erhielt eine leichtere Verletzung. Er verließ das allgemeine Krankenhaus wieder, während die beiden anderen dort untergebracht wurden.

Manheim, 3. Jan. Ein Familiendrama trug sich am Abend des Neujahrsfestes in einem Hause in Mundenheim zu. Der 3. Jt. dem Ortskommando des Gefangenenlagers Mannheim zugeleitete 37 Jahre alte Schlosser Grimm suchte seine 20 Jahre alte Frau in der Wohnung seiner Schwiegermutter auf und gab auf sie einen Revolvererschuß ab, der sie schwer verletzte. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß. Die Frau starb kurze Zeit nach ihrer Entlieferung ins städt. Krankenhaus. Das Motiv zur Tat soll Eifersucht sein.

Schriesheim, 3. Jan. Am gestrigen Nachmittag fand unter ziemlich starker Anteilnahme von nah und fern in der evang. Kirche ein Konzert statt, veranstaltet von dem Arzte Herrn Dr. Heintz (Orgel), Frau Dr. Heintz (Sopran), Herrn Wölter (Violine) und Herrn Raimund Wolf (Cello), das einen befriedigenden Verlauf nahm und dem Zweck, dem Krieger-Gemeinschaftsheim Ludwigstal wohlthätig zu dienen, vollauf entsprochen haben dürfte.

Heidelberg, 3. Jan. Am 1. Januar 1916 nachmittags verzeichnete der Seismograph der Sternwarte auf dem Königstuhl ein ziemlich starkes Fernbeben. Der erste Einschlag erfolgte um 2 Uhr 41 Min. die langen Wellen kamen um 3 Uhr 9 Min., das Maximum 4 Uhr 40 Min. Die Erschütterung erreichte um 5 Uhr 25 Min. ihr Ende. Die Entfernung des Herdes beträgt etwa 9300 Kilometer, was auf Japan vermuten läßt.

Heidelberg, 3. Jan. Ein Unteroffizier des zurzeit hier befindlichen Landsturmbataillons ließ sich zu Anfang des Krieges kriegerischen Ernehmens mit der ehelichen Treue nicht sehr genau und knüpfte mit einer verheirateten Frau ein Verhältnis an. Seine Frau erfuhr von dieser Untreue und kam am Freitag aus Karlsruhe hierher, um ihren Mann zur Reue zu stellen. Der Unteroffizier, der in einem Hause der Bergheimerstraße in Quartier lag, ließ sich verlocken. Die Frau warnte jedoch und erwählte ihren Mann, als er eben ausgehen wollte. Es kam wie das „Höl. Tögl.“ berichtet, zu einem heftigen Ansturm in dem Verlaufe der Mann erklärte, er wolle nichts mehr von seiner Frau wissen. Daraufhin verfolgte die Frau ihren Mann und verriet ihm mit dem mitgeführten Dolchmesser einen Stich in die Brust. In schwerem Zustande wurde der Mann in das akademische Krankenhaus gebracht.

Mosbach, 3. Jan. Der Bürgerausschuß genehmigte einen weiteren außerordentlichen Kredit von 90 000 Mark für Zwecke der Kriegsvorforg.

Zaubersjöfshaus, 2. Jan. Der Verwalter des hiesigen Hofwirts, Herr Valentin Wagner, ist heute morgen während des Schüt-

gottesdienstes plötzlich in der Stadtkirche gestorben. Herr Wagner erreichte ein Alter von 82 Jahren und erkrankte sich bis zur Gegenwart einer besonderen körperlichen Kräftigkeit und geistigen Frische.

Weihenheim b. Lahr, 2. Jan. Ein Dieb hat hier zwei nächtliche Diebstähle ausgeführt. Beim Fleischbeschauer kam dabei eine größere Menge Wesslorn abhanden, wobei der Dieb die Taschenlampe, die er zu seinem nächtlichen Besuch mitgebracht hatte, stehen ließ, und in einer Wirtshaus wurde ein Quantum Bohnen entwendet. Die Geschädigten stehen nun durch die Ortschelle bekannt machen, daß sich der Eigentümer der Laterne melden möge, damit man ihm den Gegenstand zurückgeben könne, und daß der Diebhaber der Bohnen sich auch den dazu gehörigen Speck holen solle, da der Bestohlene eben frisch geschlachtet habe.

Börsach, 2. Jan. Der Gemeinderat will dem Bürgerausschuß den Vorschlag machen, um die Milchlieferung aus der Schweiz zu fördern, den Milchhändlern einen Teil des Agios auf Schweizergeld zu vergüten. Der Stadtrat beschloß, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, dem „Einkaufe süddeutscher Städte G. m. b. H.“ mit einem Anteile von 5000 Mark beizutreten.

Bonnorf, 2. Jan. In der „Schwarzw. Ztg.“ erwähnt einer ihrer Leser, daß viele Schwarzwälder in den Jahren 1897 bis 1901 ihre Ausbildung bei dem jüngst verstorbenen General v. Emmich erhielten, der damals als Oberst des Regiments Nr. 114 in Konstanz wirkte. Hier in Bonnorf erinnert man sich gerne dieses großen Mannes, als er während eines Mandats in unserer Gegend für mehrere Tage Quartier bezog. Ein deutscher Soldat von edlem Schrot und Korn, ein Vater seiner Leute und gegen das Publikum leutselig und lebenswürdig. Der Zufall wollte es, daß Emmich hier seinen Geburtstag feiern konnte. Seine Soldaten ließen sich's nicht nehmen, ihrem lieben Obersten eine Fuldigung darzubringen. Als Freund des deutschen und des Soldatenliebes hatten sich auf seinen Wunsch in jeder Kompagnie die besten Sänger zu kleineren Gesangsvereinen zusammengesetzt, die dirigiert wurden von gelangverwandigen Soldaten, meist Lehrern. Als es zu dunkeln begann, traten die militärischen Sangesbrüder vor dem Hotel an, sangen erste einige gemeinsame Lieder und dann trat jeder Verein für sich auf, um sein Bestes zu leisten. Der Oberst trat vor das geöffnete Fenster und dankte seinen Sängern in kurzen Worten. Hieraus lud er sie zu einem Schoppen ein. Eine Herzensfreude war es für jedermann, den leutseligen, gemüthlichen Verkehr zwischen dem Obersten und seinen Soldaten mitanzusehen zu können. Ein väterlicher Freund und Gönner war unter ihnen; es war ein echtes, ein glückliches Soldaten-Familienbild. „Wir haben den besten Obersten im ganzen deutschen Reich!“ rief ein Soldat freudestrahlend aus.

Walden, 3. Jan. Die langjährige Präsidentin des hiesigen Frauenvereins, Frau Apotheker Laura Huber Witwe, erlitt bei ihren Angehörigen in Offenburg einen Schlaganfall, dem sie erlegen ist. Großherzogin Luise ließ den Angehörigen ihr Beileid zum Ausdruck bringen. Die Verstorbene hat hier sehr segensreich gewirkt.

Konstanz, 2. Jan. Die Schmutzgeruchsungen beginnen am 13. Januar, vormittags 9 Uhr, unter dem Vorbehalt des Landgerichtsdirektors Herrn Karl von Rüppin und werden voraussichtlich 2 Tage in Anspruch nehmen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 3. Jan. Den Tod fürs Vaterland starben: Kriegsfreiwilliger Richard Kleinhaus, Ein.-Freiw. Laboratoriumsleiter Konrad Schapercl, Hoff. d. 2. Metallschmied Heinrich Kuhn, Ritter des Eisernen Kreuzes und Jäger Hermann Hek von Worheim, Lt. d. R. Diplomingenieur Dr. phil. Wilhelm Hecken, Assistent des vorkriegs-wirtschaftlichen Seminars in Heidelberg, Landsturmmann Joseph Fortenbacher von Lautenbach, Ersatzreserveoffizier Franz Josef Karl Köhl von Densbach, Ersatzreserveoffizier Joseph Basler von Otterhöfen, Landsturmmann Benedikt Seifried von Kappelwindel, Musik. Friedrich Hünfel von Scherzhelm, Ersatzreserveoffizier Anton Vogt von Weisenbühl bei Oberkirch, Pion. Schreiner Franz Dold von Reidenbach, Joseph Hatter von Lahr, Adolf Huber von Freiburg, Landsturmmann Adolf Forstwart Wilhelm Ummerhofer von Billingen, Ersatzreserveoffizier Emil Ketterer von Mettenweg und Landsturmmann Martin Nägele von Weil bei Engen.

Die Unterbringung kurbedürftiger Kriegsgefangener in der Schweiz.

Karlsruhe, 3. Jan. Die seit langem schwebenden Verhandlungen über die Unterbringung kurbedürftiger Kriegsgefangener in der Schweiz sind nach den „Basl. Nachr.“ so weit gediehen, daß vorbereitende Schritte getan werden konnten. In einer in Davos abgehaltenen Versammlung von Hotels, Sanatorien- und Pensionsinhabern teilte Sanitätsoberstleutnant Aienhaus im Auftrage des schweizerischen Armeestates mit, daß derzeit ein Versuch mit je tausend deutschen und französischen Kriegsgefangenen gemacht werden solle. Als Internierungsorte sind für die in Deutschland kriegsgefangenen Franzosen die Walliser Kurorte Montana und Lespin, für die in Frankreich kriegsgefangenen Deutschen Davos in Aussicht genommen. Es wird sich dabei nur um Leichtkranke handeln. Schwererkrankte werden wie bisher ausgetauscht. Unterkunft und Verpflegung sollen einheitlich nach den für die schweizerischen Militärpatienten geltenden Grundregeln erfolgen. Die Internierten würden unter Kontrolle stehen, doch ist keine militärische Bewachung vorgesehen. Die Kosten der Verpflegung der Kriegspatienten in der Schweiz tragen Deutschland und Frankreich jedes für seine Staatsangehörigen. Unfälle Ausreißer müßten von ihren Staaten zurückgeliefert werden und kommen wieder ins Gefangenenlager.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar. Aus dem Hofbericht. Der Hofbericht meldet: Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin waren am Neujahrstag infolge von Erkältung verhindert, die üblichen Empfänge abzuhalten. Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheiten hat sich gebessert. Höchstwünschen müssen sich aber noch einige Tage Schonung auferlegen. Das Eisene Kreuz erhielten: Baurat u. Professor Nestle in Karlsruhe, zurzeit Hauptmann im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Offenburg, Landst. Gustav Weinger aus Rintheim, wohnhaft in Karlsruhe, Musiketier Karl Kies aus Karlsruhe-Rintheim, Peter Hühl aus Mannheim-Waldhof und Feldwebel-Leutnant Karl aus Köln-Wülheim, sämtlich im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 69, 2. Btl., 5. Komp.; ferner Unteroffizier Steffes von der Train-Abteil. 14 zurzeit Staffelführer 389.

In russischer Gefangenschaft gestorben ist in Stalino, Distrikt Winst, Generalmajor Siegfried Fabarius, bis zum Kriege Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade in Karlsruhe. Generalmajor Fabarius führte zuletzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz eine Reserve-Infanterie-Division und wurde dort bei einem russischen Ueberfall gefangen genommen.

Deutschlands Eierverförgung vom Balkan. Man schreibt der „Deutschen Orient-Korrespondenz“ aus Budapest: Zwischen der deutschen, österreichischen und ungarischen Zentraleinkaufsgesellschaft ist eine Vereinbarung getroffen worden zur Regelung des Eierverförgung in Bulgarien, wo für die nächsten Monate sehr reichliche Mengen für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Oesterreich, das bekanntlich im Frieden nahezu der größte Eierlieferant Deutschlands ist, hat jetzt keine Grenze für die Ausfuhr nach Deutschland gesperrt, weil der eigene Bedarf nicht mehr im Lande zu beden ist. Ungarn ist diesem Beispiel nicht gefolgt und führt nach wie vor in beschränktem Umfang Eier nach Deutschland aus. Da aber Deutschland in normalen Zeiten eine Einfuhr von 1,6 Millionen Dg. Eier notwendig hat und Rußland

mit seinen Lieferungen von jährlich etwa 0,7 Millionen Dg. ganz in Fortfall kommt, so fehlt dem deutschen Markt ein sehr bedeutender Teil des notwendigen Bedarfs. Es ist daher mit Freunden zu begrüßen, daß in den Monaten Januar bis Mai aus Bulgarien reichliche Eierverförgung zu verhältnismäßig billigen Preisen kommen werden. Vor dem Kriege lieferte Bulgarien an Deutschland bereits bis zu 66 000 Dg. Eier im Jahre. Nach der bulgarischen Handelsstatistik ist diese Menge bedeutend größer. Es kann daher wohl sein, daß in den Mengen, die in Deutschland als aus Oesterreich-Ungarn kommend zur Anfuhr gelangen, ein erheblicher Teil tatsächlich aus Bulgarien stammt. Auch Rumänien ist in der Lage, nicht unerhebliche Mengen Eier an Deutschland abzugeben. Es führte vor dem Kriege bis zu 53 000 Dg. Eier nach Deutschland aus. Man darf annehmen, daß gegenwärtig, wo die ganze rumänische Ausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf die Westgrenze angewiesen ist, noch erheblich größere Mengen Eier nach Deutschland zur Ausfuhr gelangen können. Deutschlands Eierverförgung vom Balkan her dürfte daher in den nächsten Monaten einen erfreulichen Aufschwung nehmen.

Mäßiger Preis für guten Konsumkaffee. Wie wir erfahren, schweben zwischen dem Kaffeehandel und den Kaffeehändler-Verhandlungen, um den Preis für einen guten Konsumkaffee auf einer Basis zu halten, die auf keinen Fall 2 Mark für das Pfund gerösteten Kaffee im Kleinverkauf übersteigt. Wenn die Verhandlungen, wie unsere Nachrichten belagen, dem Abschlusse nahe sind, würde durch diesen Abschluß für die Regierung die Notwendigkeit entfallen, in die Bewegungsfreiheit des Kaffeehandels mit staatlichen Maßnahmen einzugreifen.

Die Höchstpreise für Wild und Geflügel. Durch eine Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 30. Dezember 1915 wurden mit Wirkung ab 1. Januar 1916 die Höchstpreisgrenzen für Wild und Geflügel in einigen Punkten geändert. Einige Wildarten, nämlich Hasen, Kaninchen und Fasanhennen, sind entsprechend der Jahreszeit im Preise heraufgesetzt, und für Frischlinge besondere Höchstpreise festgesetzt. Die Jägerpreise verstehen sich ausschließlich Fracht und Vermittlungskosten.

Patete an Angehörige der österr.-ungar. Feldarmee. Vom 3. Januar 1916 ab können Patete an Angehörige der österr.-ungar. Feldarmee und ihr zugeleitete Personen für alle österreichisch-ungarischen Feldpostämter angenommen werden. Gestattet ist auch ferner lediglich die Verwendung von 1. Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen, 2. Zigaretten, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Zigarren und Zigarettenpfeifen und benzinlosen Eisenfeuerzeugen. Alle anderen Gegenstände, insbesondere auch Lebensmittel und Genussmittel sind von der Verwendung ausgeschlossen.

Der Sternenhimmel im Januar. Im Januar erscheint uns der Sternenhimmel ganz in seiner winterlichen Pracht. Um 9 Uhr herum sehen wir die Gruppen Orion, Stier, Fuhrmann, Zwillinge, Großer und Kleiner Hund; gerade im Süden, hoch am Himmel, Andromeda neigt sich zum Untergang, Pegasus und Fische sind dem Horizont nahe, viel bietet die Südwestgegend nicht. Um 10 Uhr die Südostgegend. Der Löwe ist ganz heraus, der Große Bär kommt wieder höher, und die Milchstraße steht ziemlich in süd-nördlicher Richtung. Die strahlende Capella steht im Zenit, dann nach Norden zuerst Perseus dann Cassiopeja. Unterhalb des Poles haben wir Cepheus und Drache. Schwan und Herkules tauchen nur noch eben über den nördlichen Horizont hervor. Etwas später wird dann Boötes wieder sichtbar, und Krone geht auf.

Der Obst- und Gemüsegarten im Januar. Im Januar gibt es im Obst- und Gemüsegarten fleißig zu tun, ob es friert, oder warm ist: Umgeben der Komposthaufen, abgängige Bäume herausheben, Baumtronken durch Weglägen von Ästen lichten, die ungenüßig stehen oder krank sind. Viel Aufmerksamkeit verdient die Bortigung der Reupen, besonders die Entfernung der schwammigen, braungelben Eiablagen des Schwammspinners und der Eierlinge des Ringelspinners. Ist das Wetter warm, dann puzt man die Himbeeren aus, sobald nur die 5-7 stärksten Triebe jeder Pflanze stehen bleiben. Von Stachel- und Johannisbeeren nimmt man die mehr als vier- bis fünfjährige Triebe am Grunde heraus, damit das junge Tragholz Luft erhält. Einige freie Abendstunden hinter dem knatternden Ofen dienen zur Aufstellung eines Befüllungsplanes für den Gemüsegarten, und nach diesem ist die Saatgutbestellung aufzustellen. Die ersten Mistbeete werden gepackt und Ende des Monats mit Rabies, Ron plus ultra und Kaisers Treibsalat besät. Man sehe alle acht Tage einmal die Bortüte an Gemüse durch und puzt das Feulende heraus. Es teilt sich sonst leicht dem ganzen Vorrat mit.

Großherzogl. Hoftheater Karlsruhe. Der morgigen Aufführung von „Tiefand“ wird der Komponist Eugen D'Albert anwohnen.

Entleistung. Am 31. Dezember morgens mußte auf der Station Malsch der Personenzug 933 zur Ueberholung durch den verpöleten Schnellzug 57 beiseite gestellt werden. Hierbei englische infolge Aufstoßes auf die im Nebengleis stehende Güterrolle der letzte unbesetzte Personenwagen und stieß die Schirmhalle um. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist unerheblich. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Eine größere Menschenansammlung entstand am Silvesterabend in der Kronenstraße dadurch, daß ein dort wohnhafter Tagelöhner mit seiner Ehefrau in Streit geriet. Bei der erfolgten Festnahme leistete er dem einschreitenden Schuttmann heftigen Widerstand. Auch verjuchte ein anderer Tagelöhner den Festgenommenen dem Schuttmann zu entreißen, sodaß dieser genötigt war, von seinem Säbel Gebrauch zu machen.

Neujahrsumzug. Wie der Polizeibericht besagt, gelangten in der Neujahrnacht 26 Personen wegen unerlaubten Schießens bezw. Ab-brennens von Feuerwerkskörpern zur Anzeile. Darunter befinden sich 4 Personen, welche aus Revolvern Schuß gelassen haben.

Warnung vor Bestellungs-Schwindlern. Das Königl. stellvertreter Generalkommando des 10. Armeekorps warnt öffentlich vor mehreren Schwindlern, welche seit einiger Zeit in wechselnder Uniform angeblich zu militärischer Verwendung Bestellungen auf verschiedene Waren, wie Zigaretten, Zigaretten, Pistolen und dergleichen machen, aber spurlos verschwinden, sobald sie die Waren erhalten haben. Sie bedienen sich dabei wechselnder Namen, ihre Bestellungen versehen sie mit einem Stempel. Dieser zeigt oberhalb eines Adlets das Wort: „Etappekommandantur“ und unterhalb desselben die Ziffern und Buchstaben: 10. A.-K. Der Bewöfierung wird Vorsicht empfohlen.

Wetterbericht des Zentralkur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 4. Januar: keine wesentliche Änderung.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Techn. Bureau, Tel. 2271. 50.1 Schachtbrunnen - Filterbrunnen. gegr. 1830. Vorholzstrasse 48. 50.1 Tiefbohrungen. 80 Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B. Kriegstr. 184. Fernsprecher 3507. Gegr. 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primareife, Abitur, f. alle Schulen und Fähnrichsexamen. Seit Sept. 1914 bestanden 32 Einjährige, 2 Obersekundaner, 6 Fähnriche, 12 Primaner, 5 Oberprimaner, 2 von den letzteren kamen verwundet aus dem Feld und kehrten als Fähnriche zur Truppe zurück. - Halbe Jahreskurse. Aufnahme jederzeit. Prospekt gratis.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt

6 Seiten.



Am 28. Dezember 1915 starb den Helden-
tod fürs Vaterland

Karl Bauscher

Ritter des Eisernen Kreuzes

Leutnant d. R. im Feld-Artillerie-Regiment
Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, I. Ers.-Abt.

Seine Tapferkeit wird uns allen ein Vor-
bild bleiben, Er war beliebt und geschätzt bei
Vorgesetzten und Untergebenen. Wir werden
ihn nie vergessen. 133

v. Beck

Hauptmann und Abt.-Führer.



Am 30. Dezember 1915 starb den Helden-
tod fürs Vaterland

Leutnant der Reserve des 1. Badischen
Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

Adam Streib

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Ein junger, hoffnungsvoller, tüchtiger Offizier,
ein lieber Kamerad ist uns entrissen, dessen An-
denken bei uns stets unvergessen bleiben wird.

Im Namen des Offizierkorps:

Freiherr von Forstner

132

Major und Regimentskommandeur.



Den Helden-
tod fürs Vaterland starb mein lieber
Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Hoferer

Ritter des Eisernen Kreuzes, Inhaber der silbernen
Verdienstmedaille.

Die tieftrauernde Witwe:

Therese Hoferer und 4 Kinder.

Anton Hoferer, z. Zt. im Felde.

Familie Karl Guggolz.

Die Beerdigung findet Dienstag 4 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt. B131

Trauerhaus: Bürgerstraße 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Anna

Sonntag abend, nach kurzer schwerer Krankheit, im Aller-
von 20 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1916.

Die tiefgebeugten Eltern:

Franz Ritscherle und Frau,
Susanna, geb. Autenrieth.

Karl Ritscherle.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/3 3 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt. Kranzspenden und Trauer-
besuche werden dankend abgelehnt. B100

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5411

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treube-
sorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Margareta Bock

geb. Fischer

heute früh 1/2 1 Uhr nach langem, schwerem, in Geduld er-
tragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Michael Bock.

Berghausen, Karlsruhe, Kehl, den 3. Januar 1916. B90

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem Verluste unseres lieben
Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Augenstein, Blechmeister

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte, für die prachtvollen Kranzspenden
und den erhebenden Trauergesang des Karls-
ruher Liederkranses, sagen auf diesem Wege
unsern tiefgefühltesten Dank. 129

Die trauernden Hinterbliebenen.

Korsetten! Korsetten!

gute Qual., hoch u. nieder, schön,
bequem, eig. in all. Weiten, Stk. 3.25,
bessere angeführte Korsetten jetzt
Stk. 4 Mk., Best. das doppelte,
Gürtelkorsetts St. zu 70 Pf., Damen-
u. Kinderkorsetten sehr billig. B130
Karlsruhe 25. 1. Trepp.

Räumungsausverkauf

des ganzen Lagers in
Damenkonfektion
zu nammentlich
billigen Preisen.
Das Lager besteht nur aus
den letzten Modellen in:
Baletts,
Jacketkleidern,
Mänteln,
Blusen,
Röcken,
Kinderkonfektion zc.,
deshalb hervorragend gün-
stige Einkaufsgelegenheit!
M. Prommholz,
Kaiserstr. 166, 1.
Besichtigung ohne Kauf-
111 abganz erbeten.

Schuhmacher!

Zweites Lager räumung empfiehlt,
so lange Vorrat.

Sohlleder-

Abfälle, schöne Ware, lauter Kern-
leder, ausnahmsl. zu 45 Pf. u. 50 Pf.,
Stk. 20. —, ferner

Oberleder-

Abf., lauter Vorkalt, sehr große
Stücke, zu 75 Pf., Stk. 20. —,
Probefendung 25 Pf. Sohleleder u.
15 Pf. Vorkaltfabr. ausn. 20. —.
Alles nachnahme.

B. Menrad, Stuttgart.

Johannesstraße 47A.

Wohnung annehmen! 3a

Größe Holzschuhfabrik

Niederrheinlands
Faba, G. m. b. H.,
Berlin W. 50, Raupstr. 30,
Tel. Stbl. 6717/18.

liefert große Vorkalt-Zwei-
schuhaler-**Sohle** aus
Spaltleder gef. u. ungef., so-
wie **Schür- u. Terzhals**
mit Sohle f. Gefangenen-
lager u. Schuhwerkstoffe à 5. —
gegen Vorkalt, d. Verträge.
Nicht funktionierende Ware
wird umgetauscht. Probepaar
6. — franco nachnahme. B100a

Kaufe fortwährend alle Arten

Säde

auch **Wäsche** u. alle die höchsten
Preise. Für **Juden** u. **Rehlinge**
A 1.25. **Wohlstand** genügt.

M. Goldfischer, Sadgeschf.,
Kaiserstr. 58, Stb. 3.2

Weisse, weiche **Tonnenseife.**

Schmierseife

vorrätig für **Haarwäsche** und
Wäsche. Netto 100 Pf. 30 Pf.,
50 Pf. 16 Pf. **Sparseife** in
Stücken, **Wohlstand** 50 Stück 12 Pf.,
Erdung frei, **Fracht** ab Hause hier.
Für **guten** **Wohlstand**, **solange** **Vorrat**.
R. Minden, Hamburg, Grindelweg 2a.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen
ein Waggon

Marinaden

Geleeheringe
4 Liter 5.50
Dose
offen Pfd. 1.—
1/4 Pfund 25 Pfa.

Bismarckheringe
4 Liter 5.50
Dose

Verkauf nur in Original-
dosen

Bismarckheringe
offen,
in verschiedenen Größen

klein Stück 12 Pfa.
mittel Stück 15 Pfa.
groß Stück 20 Pfa.

Kollmöpfe
mittelgroß Stück 18 Pfa.

Wir machen darauf auf-
merksam, daß von den
offenen Marinaden nicht
immer alle Sorten und
Größen in den Filialen
vorrätig sein können.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
den bekanntesten
Verkaufsstellen

Geb. Fräulein, 30 Jahre, sucht
mit ein. geb. älteren Herrn, gut
situiert, **weeds**

Heirat
in Verbindung zu treten. Vermitt-
ler u. anonym **weeds**, Ehren-
sache. Zuschr. mit. B71 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“, erb.

Heirat.
Witwe, 41 Jahre alt, kath., mit
sicherer Lebensstellung und etwas
Vermögen, wünscht mit Fräu-
lein oder Witwe bekannt zu wer-
den **weeds** **Heirat**. Zuschriften
unter Nr. B112 an die Geschäfts-
stelle der „Badischen Presse“.

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.
Anfertigung von Gebissen für Krankenkassenmitglieder.

Im Reform-Restaurant

Kaiserstr. 56, 2. Stock, Nähe Marktplatz, B49
Besuchen Sie gut und billig. Kochkunstball Kirschen.

Der Inventur-Ausverkauf

bei
Mehle und Schlegel
Kaiserstrasse 124b, bei der Kaiserpassage
bietet günstigste Einkaufsgelegenheit
für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sommerstoffe,
Jackenkleiderstoffe, Blusenstoffe, Waschstoffe,
Stickereistoffe und -Roben, Sammet
zu riesig herabgesetzten Preisen!
Auf sämtliche nicht zurückgesetzten Sachen
doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.
Militärhemd., -Hosen, -Socken, Lungenschützer
und dergl. 120
mit 20% Nachlass.

Kaufen Sie
für Leib-, Bett- und Tisch-
wäsche nur sachmännisch
durchgesehene Wäsche-Säckchen, Ein-
sätze, Madeira- (Hand-)Säckchen, Klop-
pel-Spitzen u. Einsätze, da Haarschwanz
in der Wäsche vorzeitig frans.
Nur Qualitäts-Ware
verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung ver-
wendete Zeit, Größte Auswahl, billige Preise
im Spezialgeschäft
Oscar Beier, Kaiserstr. 174, geg. 1877.
Versand nach auswärts.

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,
inveriert am erfolgreichsten und
billigsten in der

Badischen Presse

Geschäftsstelle
Ede Lammstraße und Birtel.

Am besten
schmeckt der mit
Roth's vermess. Ansatz
selbsterzustellende
Heidelbeerwein
Eint. Zubereitung. Viele Aner-
kennung. Unbegrenzt haltbar.
Preis 1. Heidelbeeren u. sonst.
Zutaten zur Herstellung von
100 Lit. Mk. 7.50. Versand
gegen Nachnahme.
Kirsch-Apothek
Brumath.

Heirat.

Witwe, anfangs d. 40er Jahre,
ebang., mit schöner **Haarwäsche**
und etwas **Vermögen**, mit 1
erwachsenen Knaben, wünscht sol.
Herrn kennen zu lernen **weeds**
ipat. **Heirat**. Nur ernstgemeinte
Zuschriften unter Nr. B70 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Berfrohenkranz verloren Kaiser-
ringstr. Abzugeben, da neues
Nervengedanken, gegen **Belohnung**,
B75 **Bähringerstr.** 76, 4. St.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch **Kundschaft** an.
B59 **Ablandstr.** 18, II. r.

Das Ausbessern von Wäsche

und Kleidern
od. sonst. Arbeit wird billigst befozt.
Angebote unter Nr. B88 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beamte

u. and. sol. Personen erhalten b.
50 Mk. an

Privatdarlehen

gegen **Kontenzahlungen** ohne **Proz.**
Vorkauf. Anfr. unt. Nr. B27 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Wer Stenographie und

lehrt **Maschinen schreiben**
während der **Abendstunden**?
Angebote unter Nr. B16 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

2 neue oder **alterhaltene**
Weinfässer (50al)
500-700 Lt.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. B120 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Möbelverkauf.
Büfett in dunkel **Eichen**, 1 **Büfett**
Rayon in **Polierl.**, **Diplomaten-**
schreibtisch, **Divan**, **Chaiselongue**
mit **Decke**, **Nachtstuhl** mit **Einrich-**
tung, **Zimmerstuhl**, 2 **einf. Betten**,
Bachstommode mit **Spiegelauflage**,
2 **Betten** mit **Roßhaarmatratzen**,
Nachtische, **feine Bettfedern** zu ver-
kaufen. **F. Feldmann**, **Stille**
Kaiserstr. 22, **Eng. Hof**, **B121**

Ein fast **neuer Mantel**, **Größe 42**
zu verkaufen. **St. Birtel**, **73, 4. St.**
Zu verkaufen: **Mantel** f. **Unter-**
zahlmeister, **nicht getragen**, 1 **dunkel-**
blauer Jute-Rosenrod u. 1 **Inf.**
Seitengehört. **B129, 2.1**
Waldstr. 12, 3. St.

Sigswagen, **besserer**, zu kaufen
Bereitsgabe. **B55**
Beiertheim, **Cäcilienstr.** 10.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäß bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstraße 13, Gabelsbergerstraße 1 (Weststadtpost), Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstraße 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. — **Telephon 725. Elektrische Bleiche.**

Zwangsvorsteigerungen von Grundstücken.

| Grundstücke: | Schätzung: | Versteigerungstag: |
|--|------------|---|
| 1. Gb. Nr. 3929: 6 a 77 qm Wangelände an der Gartenstraße | 15000 | Mittwoch, 5. Januar 1916. |
| 2. Gb. Nr. 6690, 6648: 17 a 51 qm + 14 a 90 qm Wangelände an der Kurfürstentstraße u. Kurfürstent- u. Karlstraße. 35 000 + 37 000 = | 72000 | Dienstag, 25. Januar 1916. |
| 3. Gb. Nr. 3888: 1 a 94 qm Brauerstraße 13. Wohnhaus | 34000 | Mittwoch, 26. Januar 1916. |
| 4. Gb. Nr. 4013a: 3 a 68 qm Süßstraße 40. Wohnhaus | 46000 | Dienstag, 1. Februar 1916. |
| 5. Gb. Nr. 6736: 4 a 88 qm Süßstraße 146. Wohnhaus | 82000 | Dienstag, 15. Februar 1916. |
| 6. Gb. Nr. 3749: 5 a 12 qm Kriegstraße 71. Wohnhaus | 75000 | Dienstag, 11. April 1916. |
| Gb. Nr. 3781: 2 a 39 qm Süßstraße 49. Wohnhaus und Anbau | 40000 | (Versteigerung zur Aufhebung einer Erben-Gemeinschaft.) |
| Gb. Nr. 3766: 3 a 06 qm Süßstraße 78. Wohnhaus | 41000 | |

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Kademeierstraße 8, 2. Stod, Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst, Zimmer 10. Karlsruhe, den 31. Dezember 1915. 16261

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Eupfangsfräulein

fein gebildetes Fräulein, gute Erziehung, sucht Stelle als Eupfangsfräulein. Angebote unter Nr. 339673 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngerer Fräulein

in Maschinenreihen und Stenographie perfekt, sucht per 1. Febr. Stelle. Angebote unter Nr. 339670 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein

sucht Stellung für sofort als Stütze oder Hausbäuerin ohne gegenwärtige Vergütung. Gefl. Angebote unter Nr. 31 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellung-Gesuch

Fräulein, in der Spezerei-Branchen aufgewachsen sucht Stellung als Verkäuferin. Angeb. u. 339686 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

21 Jahre, welches in der Hauswirtschaft bewandert ist, sucht auf sofort od. 15. Jan. Stell. Hoff. mehr auf a. Gehalts. Angebote unter Nr. 339678 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stelle gesucht

mo es unter freier persönlicher Aufsicht der Hausfrau arbeitet und zur Nützlichkeit erziehen wird. Vollständiger Familienausbildung und strenge Beaussichtigung Bedingung. Lohn wird nicht beantragt. (Farrer oder Lehrers Familie auf dem Lande bevorzugt.) Gefl. Angebote unter Nr. 105 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

mit guter Handarbeit und erfahren in der Spezerei-Branchen sucht Anfangsstellung auf Büro oder Laden. Angebote unter Nr. 339667 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ehrliche, laubere Frau

thätige Krankenpflegerin, sucht Pflege für nachmittags oder sonst leichte Beschäftigung aller Art. Zu erfragen Sophienstr. 40, III bei Denzler. 339664

Lehrling

mit guter Schulbildung findet in einem Engros-Geschäft für Orlon Stellung gegen sofortige Bezahlung. Selbstgeschriebene Angebote und Abschriften des letzten Schulzeugnisses sind unter Nr. 16278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Vermietungen

Auf sofort haben wir einige Wirtschaften

auf dem Lande zu vermieten. **Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherl. von Selbenedische Brauerei.** 8888

Durlach. Laden

beste Lage der Hauptstraße, mit od. ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, Arbeitsräume vorhanden, auf 1. Juli 1916 zu vermieten. Näheres Fr. Petrus, Sophienstraße 3, III. Durlach. 339604

Kaiserstraße 114, am Waldhof u. Gerrenstr., ein moderner Laden mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Mathystraße 17, 2. St. 14011*

Laden zu vermieten!

Ludwig-Wilhelmstraße 9 ist ein gutgehender Laden mit 2 großen Zimmern, Manfarge u. Magazin, auf 1. April zu vermieten. 323 Näheres Hinterhaus 3. Stod.

Helle Büro- u. Lagerräume

sind für sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 81. 1000-2.3

6 Zimmerwohnung

m. Badzim., Speisekammer, Balkon auf 1. April 1916 zu verm. Näheres, daselbst od. 2. Stod. 100. 3. St. 339130 Kaiserstraße 109, 3. St.

Offenweinstr. 32, 3. Stod, Dreizimmerwohnung

Offenweinstr. 47, 3. Stod, drei Zimmer mit Bad; Rudolfstr. 9, 2 u. 3 Zimmerwohnung; sämtliche Wohnungen mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 339654, 2.3 Näheres Rudolfstr. 9, 2. Stod.

5 Zimmer-Wohnung,

Zimmer mit Küche, 1 Barterezimmer, in der Leopoldstr. 13 zu vermieten. 339688, 2.2 Näheres Schillerstraße 48.

Schöne, sonnige Vierzimmerwohnung

mit Bad, Manfarge usw. auf 1. April, eventl. früher, in der Weidstr. 13, zu verm. Näheres Schneider, Ede Ritterstr. u. Artikel. 339653

Kaiserstr. 20, part.

Wohnung v. 4 Zimmern, 1 Kell., 1 Küche, 1 Manfarge, 2 Keller u. 1 Speiseraum auf 1. April zu vermieten; auch für geschäftliche Zwecke sehr geeignet. — Mietpreis 750.—/4. Näheres nur bei Gef. Vorfr. 30. 339688, 3.2

Neuzeitliche Vierzimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda, Manfarge usw. in Kaiserstr. 13 auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. 2. Stod. 100. 3. St. 339102

In Köhler Woge der Altstadt, Rudolfstr. 15, große 2-Zimmerwohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. sonst. Zubehör, Preis 580 /4, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stod links. 16197*

Kaiserstr. 165

ist im 4. Stod schöne Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, Küche mit Badanschluß, Speisekammer, Manfarge und Keller an gute, ruhige Familie sofort od. später zu vermieten. Zimmervermietung nicht gestattet. Näheres zu erfragen im Laden. 16150, 5.2

Sehr schöne Wohnung

von 4 Zimmern samt Zubehör im 3. St. auf 1. April zu verm. Näheres 339612, 2.2 Werderstr. 26, 2. St.

Schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod, mit Zubehör, per 1. April 1916 zu vermieten. 339643

Kronenstr. 31.

In der Südstadt ist in guter Lage eine Wohnung von 8 evtl. 4 Zimmern mit Bad im 1. Stod auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 339684, 3.2

Winterstraße 30, 1. Stod.

Waldstraße 40c schöne Vierzimmerwohnung, Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 339648

Douglasstr. 9, 2. St., schöne helle 3 Zimmer-Wohnung mit Alkoff

zu erfragen im Laden. 104

Draisstraße 11 ist im 3. Stod eine moderne Dreizimmerwohnung m. eingerichteten Bad, Gas, elektr. Licht usw. auf 1. April zu vermieten. 339620

Durlacher Allee 36, part., ist eine schöne 4-5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 339611

Henneweinstraße 37, II, ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen II. St. 10. 16255

Georg-Friedrichstr. 26, Querbau, 1. St., geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 360 M. Näheres Vorderhaus, part. 339563, 3.2

Süßstraße 28, Ede Kaiserallee, in seinem ruhigen Hause, ist im 1. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung mit Manfarge, Kammer u. allem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Anzufragen v. 10 Uhr an. Näheres Koonstr. 24, I. Stod. Telephon 2002. 16117

Süßstr. 52 ist der 2. Stod mit 7 Zimmern, Bad u. Mädchen, auf 1. April zu vermieten. Einzufragen 11-5 Uhr. Näheres daselbst. 339573, 3.2

Süßstr. 52 ist der 1. Stod mit 6 Z. und Mädchen, auf 1. April zu verm. Einzufragen von 11-5. Näheres 2. Stod. 339579, 3.2

Klawpfechtstr. 54, schöne Dreizimmerwohnung, Balkon, Veranda, Bad u. s. w., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 339625, 5.3

Kriegstr. 264, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 4. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. 2. Stod. 100. 3. St. 339634

Welfenstraße 24 ist e. Wohnung v. 4 geräum. Zimmern u. Zubehör a. 1. April 1916 z. verm. (Kof., elektr. Treppenbeleucht.). Näheres im 3. Stod. 339634

Marienstraße 56 im 3. Stod ist eine schöne Zweizimmerwohnung auf 1. April zu verm. 339634

Rudolfstraße 9 ist im Hinterhaus eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 339653, 3.2 Näheres Vorderhaus 2. Stod.

Ritterstraße 7, Ede Hauptstraße, part., ist moderne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Febr. zu vermieten. Näheres Gernigstraße 7, Tel. 717. 339219

Rudolfstr. 17 ist eine schöne, helle 4 Zimmerwohnung, 4. Stod, auf 1. April billig zu vermieten. — Näheres im Laden. 339321, 10.7

Rüppurrerstr. 29b schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche und Keller (2. St. Gartenhaus), auf 1. April an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorderh. pt. 339600

Weinbrennerstr. ist neue 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 339653, 3.2

Welfenstraße 33, 1. Stod, schöne Dreizimmer-Wohnung mit Bad, Veranda und Manfarge zu vermieten. Näheres 3. Stod links. 339094, 2.2

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 339181

Wilhelmstraße 70, 4. St., schöne Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Keller, Bad, elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. April zu verm. Näheres 3. St. 1. 339616

Welfenstraße 44, Ede Weinbrennerstraße, 2. Stod, Vierzimmerwohnung mit Bad u. Manfarge sofort od. spät. zu verm. Näheres bei Frau Landsmann, I. St. 339202

Waldkolonie Ettlingen

Einfamilien-Landhaus

Waldstraße 4, bestehend aus 5 schönen Zimmern, nebst reichlichem Zubehör und Garten, auf 1. April 1916 anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Eigentümer K. Gössel, Karlsruhe, Kriegstr. 97, Teleph. 68. 16226, 6.3

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit elektr. Licht, in ruhiger Lage, gegenüber dem Schloss, ist per sofort oder später zu vermieten. 339

Schloßplatz 13, 2. St.

Gut möbl. Zimmer mit Gas u. elektr. Treppenbeleuchtung mit oder ohne Pension an soliden Herrn billig zu vermieten. 339661

Sophienstraße 13, 1. Trepp.

Durlacher Allee 21, 5. Stod, ist ein nettes, heizbares Manfargezimmer, möbliert, billig zu vermieten. 339677, 2.2

Gröbenstraße 28, 2 Treppen Hs., ist ein hübsch möbl. Zimmer an bef. Herrn zu verm. 339046, 2.2

Gottesauerstraße 1, 2 Tr., r., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Januar billig zu vermieten. 339208

Kaiserstraße 22, 2 Treppen hoch, ist großes Balkons-, gut möbliert, mit Gaslicht und bef. Eingang auf 1. Jan. zu verm. 339579, 5.5

Kaiserstr. 56, 3. St., ist sofort gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten, ebenso schöne Manfarge mit 2 Betten an anständige Arbeiter. 339580, 2.2

Kronenstr. 11, 2. St., ist Wohn- u. Schlafz. Zimmer, sehr gut eingerichtet, zu vermieten. 33923, 3

Kronenstr. 3, 3 Treppen, ist ein schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, per sofort oder später zu vermieten. 339641, 2.2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Seitenbau 2. Stod, Aufg. Vorderh., zu verm. Näheres I. St. 10-6 Uhr. 339252, 3.1

Mühlstr. 31, III. Stock (Mühlburg) ist möbliertes Zimmer zu vermieten. 339655, 2.2

Schützenstraße 27, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension, sofort zu vermieten. 339582

Sophienstr. 33, 2 Tr. (Ede Girschstraße) sind gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. Auch vorübergeh. 339714

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.

Mutter und Tochter suchen auf 1. April in ruhigem Hause (Städt.) sonnige 2-3 Zimmerwohnung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 339875 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht 4-5-Zimmerwohnung

mit Bad von Beamtenfamilie auf 1. April oder früher. Angebote mit Preisang. unter Nr. 317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Sehr feine auf 1. Februar oder früher feinstmögliche, ungenüßtes Zimmer mit Frühstück bei ruhiger, kinderlos. Fam. od. einz. Person. Dame. Angebote unter Nr. 339852 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Offiziers-Dame

mit 2 Kindern (9 u. 11 Jahre) sucht auf 1. Febr. eine möbl. Wohnung mit Glasabzug in der Weidstr. 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, Bad. Angebote unter Nr. 339647 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Ruhige Familie (1 Kind) sucht sofort ein

möbliertes Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung in der Altstadt. Angebote unter Nr. 339637 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße
Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 5412

Grabdenkmäler
hauptsächlich aus
rein weißem, gelblichweiß geflammtem u. grünem Sandstein,
sowie auch aus allen andern Steinsorten werden billigst nach Zeichnung angefertigt. 16121, 3.3

K. Gössel, Karlsruhe, Kriegstr. 97,
Abteilung: Marmor-, Granit- u. Sandsteinindustrie.

Die bekannte 16287
Gastwirtschaft und Metzgerei zur Krone
in Hagelsfeld
ist per 1. Februar 1916 an tüchtige Wirthe, welche Kaution stellen können zu verpachten.
H. Prinz, Bierbrauerei, Karlsruhe.

Angebotsverfahren.
Frau Emil Dierig, Süßgütergeschäft, Ehefrau Luise geb. Brauer hier, Ehenheimstraße Nr. 18, hat mit Zustimmung ihres Ehemannes den Antrag gestellt, das abhandlungsmässige, auf ihren Mädchennamen lautende Sparbuch Lit. M. Nr. 2019 mit einer Einlage von 1381 M. 61 /4 für freilichlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Verfallserklärung erfolgen wird.
Karlsruhe, den 30. Decbr. 1915.
Städtische Spar- u. Pfandkass. 87

Zu kaufen gesucht
Ein gut erhaltenes **Fahrrad** kauft **Rudolf Diebel, Brennerstr. 220, 2.1** Reimersheim (Wald).

Zu verkaufen
Gassen, Gasheerd, Verb. Nähmaschine, Schränke, Stühle, Fische, vollst. Betten, Koffgar, Holz- u. Seegerasmatrasen, Küchengeräte, teils, Gasmotoren, Kommode, Pfeifenkommode, Kamin, Schreibröhre, Flurgarderober, Schreibtisch, Herrenzimmerstuhl, Büchererschrank, K. Teppich, Bettel als Bett- oder Sofavorlagen, ar. eich. Spiegel, Konsolet mit Spiegel, schöne Bilder u. Spiegel, Bild mit Aufschrift, Küchenschranke, alles gut erhalten, billig zu verk. 339246

Cyppe, Möbelgeschäft, Steinstraße 6.

Akkumulatoren-Batterie
12 Volt 100 Ampere, billig abzugeben. 339680
Kaiserstr. 136 (Friedrichsbad).

Brennholz-Verkauf
budenens Scheitholz, sowie kurz gefähtes. Näheres 339673, 10.7 Kronenstr. 9.

Stellen-Angebote

Friseur-Gehilfe-Gesuch.
Friseurgehilfe kann sofort oder später eintreten. 339287, 2.3
K. Larsch, Friseurmeister, Am Stadionsstr. 1, nächst des Hauptbahnhofs.

Maschinist
gesucht zur Führung von Dampfmaschine zum baldigen Eintritt. Anfragen mit Angaben von Alter, ob militärisch, od. ledig od. verheiratet, auch ob und wo zurzeit in Stellung, an die **Brauerei Meyer & Söhne in Niegel.** 5816a, 3.2

Der Alleinverkauf
unserer patent ganz neuen und konkurrenzlos. Haus-, Geschäfts- u. Industrie-Leitern ist an nur kapitalst. gewandte Herren zu vergeben.
Rich. Bithorn & Co., 5311a Döberbau i. Ea.

1 Jungschmied
1 Bankschmied
sofort gesucht. 16256, 3.2

U. Kaut & Sohn, Waldhornstr. 14.

Heizer
(gelernter Säger) auch Invalide, per sofort für dauernd gegen hohen Lohn gesucht. 16065, 5.5

Theod. Schneider
Sägewerk
Dob v. S.-Baden.

Hansburische-Gesuch.
Ein fleißiger Mann, der handlungsfähig ist u. nachfahren kann, findet jeden Tag einige Stunden Beschäftigung bei **16285**
F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet in einem Engros-Geschäft für Orlon Stellung gegen sofortige Bezahlung. Selbstgeschriebene Angebote und Abschriften des letzten Schulzeugnisses sind unter Nr. 16278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Älteres Mädchen
dem es an langjähriger Stellung gelegen und das im Haushalt erfahren, eine Vertrauensstellung bekleiden kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, von kleiner Familie auf sofort gesucht. Gute Behandlung. Angebote mit näheren Angaben und Zeugnissen an Alb. Jaffe, prakt. Bahnarzt, Virnesen, Hauptstr. 38, II. 5274a, 3.3

Gesucht zum 15. Januar oder früher zu neugeb. Kinde durchaus zuverlässiges, beheres, älteres

Mädchen,
welches etwas Hausarbeit übernimmt u. die Baby-Wäsche bezieht. Ia. Zeugnisse aus ersten Säugern erforderlich.
Näheres 11-12 und 6-7 Uhr. 16200, 2.2
Wendstraße 14.

Gesucht
Eines fleißiges Mädchen, welches schon in Stelle war und häusliche Arbeiten versteht, findet gute Stelle. 37
Sophienstr. 15, 3. Stod.

Gesucht
Pug- und Waichfrau. Zu erfragen
Geranienstr. 13, 2. Stod, rechts.

Stellen-Gesuche

Tücht. Lohbuchhalterin
sucht per sofort Stellung. 3.3
Angebote unter Nr. 339605 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Elektrische Bleiche hat sich seit Jahren bewährt, kommt der Rasenbleiche am nächsten.

Städtischer Strassenbahn = Fahrplan.

Gültig ab 1. Januar 1916 bis auf weiteres.

Aenderungen jederzeit vorbehalten.

| Linie | Strecke | Wagenfolge in Minuten | Erste Fahrten um Uhr | | Letzte Fahrten um Uhr | | Anmerkungen |
|-------|--|-----------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|--------------------|--|
| | | | Wochentags | Sonn- und Feiertags | Wochentags | Sonn- u. Feiertags | |
| 1 | Durlach - Rheinhafen | 5 | 5:21 5:36 5:51 5:54 | 6:05 6:11 6:16 6:21 | 10 Minuten-Folge | 11:11 11:21 | 12:01 bis Durlach Tor Spät- wagen |
| | Rheinhafen - Durlach | | 5:57 6:04 6:09 6:14 | 5:59 6:04 6:09 6:14 | | 11:29 11:39 12:19 | 12:25 ab Mühlburg Hardstrasse bis Spät- wagen |
| 2 | Schlachthof - Kühler Krug | 10 | 5:20 5:37 5:47 5:57 | 6:07 6:17 usw. bis | 10:27 | | Ab Hauptbahnhof: 5:25 5:35 6:15 6:25 usw. erste Wagen nach Schlachthof |
| | Kühler Krug - Schlachthof über Hauptbahnhof nach beiden Richtungen | | 5:41 6:01 6:11 6:21 | 6:31 6:41 usw. bis | 10:11 | | 6:05 6:25 6:35 6:45 usw. erste Wagen nach Schlachthof |
| 4 | Friedhof - Hauptbahnhof | 10 | 6:25 6:35 6:45 6:55 | usw. bis | 11:25 | | 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 ab Hauptbahnhof nach Schlachthof |
| | Hauptbahnhof - Friedhof über Karlstrasse | | 6:05 6:15 6:25 6:35 | usw. bis | 11:05 | | |
| 7 | Kühler Krug - Hauptbahnhof | 10 | 5:22 5:32 5:42 5:52 | 6:02 6:12 usw. bis | 11:02 | | 11:45 12:05 nach Schlachthof ab Kühler Krug |
| | Hauptbahnhof - Kühler Krug über Ettlingerstrasse | 10 | 5:40 5:50 6:00 6:10 | 6:20 usw. bis | 11:20 | | 11:45 11:55 12:05 nach Schlachthof ab Hauptbahnhof über Ettlingerstrasse |
| 8 | Krankenhaus - Hauptbahnh. | 10 | 5:54 6:04 6:14 6:24 | 6:34 usw. bis | 10:34 | | 11:04 11:14 11:24 11:34 ab Krankenhaus nach Schlachthof |
| | Hauptbahnh. - Krankenhaus über Ettlingerstrasse | 10 | 5:52 6:02 6:12 6:22 | 6:32 usw. bis | 11:02 | | 11:12 11:22 ab Hauptbahnhof nach Schlachthof |

Nach Möglichkeit erhalten die Triebwagen Anhänger. Linie 3, 5, 6 und 9 sind eingestellt.

Karlsruhe, den 1. Januar 1916.

Städtisches Bahnamt.

Verwaltung, Kasse und Fundbüro: Tullastrasse 71, Fernsprecher Nr. 473 u. 925.

Uniformen

für alle Waffengattungen, nach neuer Vorschrift und vorschriftsmässigen Stoffen, nach Maß, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu billigsten Preisen.

Fertigstellung von Mänteln innerhalb 24 Stunden
" " Röcken " 24 "
" " Hosen " 10 "

Spiegel & Wels

Kaiserstrasse 76. 131

Glück zu Neujahr!

in neuer Lotterie!

Breusch-Güdd. Staats-L.

1. Klasse 11/12. Januar Ziehung.

findet noch Lose zu haben:

1/4 1/2 1 Teil

5.- 10.- 20.- 40.- oder

25.- 50.- 100.- 200.- 400.-

für alle 5 Klassen. Gültigkeit

Gewinnwahrscheinlichkeit! 86,2,2

Ludwig Götz,

Erstb. Bad. Lotteriereisnehmer.

Debelstraße 11, beim Rathaus.

Karlsruhe.

Um zu räumen, werden sämt-

liche Restbestände in

Pferde teppichen

per Stück Mk. 1.50, 3.-, 3.50

u. 4.- abgegeben.

Große Auswahl in wasserdichten

Pferdedecken

in nur extra la. Qualitäten.

Gleichzeitig bringe in empfehlende

Erinnerung meine

Spezialanfertigung

in wasserdichten Wagendecken.

Arthur Baer,

Kaiserstr. 133, eine Treppe hoch.

Sung!

Niemender ist das beste zum

Einlegen: 388.2.1

Herren-Sohlen u. Fed. 4.50,

Damen-Sohlen u. Fed. 3.50,

solche Kernsohlen:

Herren-Sohlen u. Fed. 5.20,

Damen-Sohlen u. Fed. 4.20.

O. Schlude, Schuhmacher,

Kapellenstr. 30.

Da bin ich

zu bezahlen die höchsten Preise für

abgelegte Herren- u. Damen-

kleider, Schuhe, Stiefel usw. 3000

3.2 R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Stellen-Angebote.

Buchhalter

in der Holzbranche beherbergt für

die Stunden von 4-8 Uhr nach-

mittags, täglich sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 113 an die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kriegsvertretungsstelle wird von

einer badischen Weinhandlung und

Brauwereibremerei ein tüchtiger

Wachmann

gesucht, der gute Kenntnisse in der

Behandlung der Weine und der

Brauwereikennerei besitzt und

befähigt ist, den technischen Betrieb

vollständig zu leiten.

Nur solche Bewerber können Be-

rücksichtigung finden, die militär-

frei sind und ähnliche Stellung

schon begleitet haben.

Angebote unter Nr. 1a an die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lokomotivführer,

militärfrei, event. auch Kriegsbeschädigter, zur Führung einer feuer-

losen Lokomotive

sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 2a an die Geschäftsstelle der „Badischen

Presse“ erbeten.

Mann,

auch Invaliden sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen an

Schaerer & Co.

Karlsruhe - Rheinhafen.

Existenz

für strebsamen Herrn oder

Dame durch Einrichtung eines

kleinen, aber sehr einträgliches

Verkaufsgeschäftes (kein Laden)

mit monatlichem Verdienst von

ca. 200 bis 300 Mark.

Das leicht zu führende Ge-

schäft bietet eine regelmäßige

und ständige Einnahmequelle.

Nur kompletten Lebensnahme

sind fünf hundert Mark erforder-

lich. Berücksichtigt wird

nur intelligente Persönlichkeit,

der an dauernder Existenz ge-

legen ist. Bewerbungen an

G. A. Kirch,

Wiesdorf (Niederrhein),

Chem.-pharm. Präparate,

Nährmittel-Fabrik.

Annahmestelle für Schubbe-

fehler mit Naturleder bei

hohem Verdienst

zu vergeben.

Otto Frommann, Bisingen i. W.

Vertreter,

(Kriegsinvaliden) zum Vertrieb auf

Monatsraten für die gebundene

Kriegs-Chromit gesucht.

Angebote unter W109 an die Ge-

schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vertreter

sucht Csch. Heizungsfabrik

Neu-Coswig - Dresden.

Schuhmacher-

Besuch.

Per sofort wird ein tüch-

tiger Schuhmacher zur Füh-

rung meiner Reparatur-Werk-

stätte gesucht.

Loew-Hölzle

Kaiserstraße 187.

Packer

mit guten Kenntn. findet dauernde

Stellung. Solche, die Zentralbe-

fehlen, bevorzugt.

Dr. Mayer, G. m. b. H.,

Sophienstr. 13.

Hausburich-Gesuch.

Löwenapotheke,

Kaiserstraße 72.

Ein tüchtiger, stadtkundiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten geg. Wochen-

lohn. Göthestr. 20. 119*

Photogr.-Lehrling

für Ostern u. guter Schulbildung

gelehrt. Angebote unter Nr. 126 an

die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Südt. Wirkstoffräuflin

beruf. für born. Fremdenberuf, perf.

in feiner Küche, umschichtig in der

Wirtchaftsführung, geübt i. Nähen,

geübt, selbsttätig. Angebote mit

Bild, Zeugn., Gehaltsanpr. erbeten

Baden-Baden, Pension „Frika“.

Gesucht für sofort von Beamten-

familie fleißiges, pünktliches, solid.

Altenmädchen

aus guter Familie, nicht unter 20

Jahren, das schon in gutem Haus

gebildet hat. Zeugnisabschriften,

Bild, Angaben über Herkunft,

Kenntnisse, Lohnansprüche unter

Nr. 253 an die Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“ erbeten.

Auf 15. Januar wird ein tüchtiges

Mädchen gesucht, das dem Haus-

halt selbständig vorsteht und lohn-

fähig, zu kl. Familie, 1.-2. Personen,

Angeb. unt. W119 an die Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“ 2.1

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung wird auf 15.

Januar ein braves, fleißiges Mäd-

chen für sämtliche Hausarbeit ge-

sucht mit gutem Zeugnis. 122

Ettlinger Straße 37, II.

Besseres Mädchen in kl. Familie

gesucht. a. Lohn. Adresse unter

Nr. 110 in der Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“.

Gesucht für Fremdenpension ein

erfahr., tücht. Mädchen für die

Küche, das selbst. auf lohn kann.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschr.,

Gehaltsanpr. erbeten an

Pension „Frika“ Baden-Baden.

Ein fleißiges Mädchen für Küche

und Haushalt findet auf 15. Jan.

dauernde Stellung. Zu erfragen

354 Kaiserstr. 109, 3. St.

Junges, fleißiges

Diensmädchen

wird für sofort gesucht.

Konditorin Müller,

Kaiserstraße 14a.

Junges Mädchen vom Lande,

das mehr auf gute Behandlung als

auf Lohn sieht, alsbald gesucht.

Näh. Kaiserstr. 18, Baden. 379

12- bis 14jähriges Mädchen

wird für nachmittags für einige

Stunden gesucht. Zu erfragen

unter Nr. 282 in der Geschäfts-

stelle der „Bad. Presse“.

Tochter adlb. Eltern

bei sofortiger Vergütung in die

Lehre gesucht. 246

Offenbacher Lederfabrik

J. G. Höfle, Kaiserstr. 98.

Mädchen,

die auf Militärdienst gearbeitet

haben, sofort gesucht. 114

Münsterstr.

C. A. Zeumer Nachf.,

Sophienstr. 76/78.

Stellen-Gesuche

Junger Mann

25 J., militärfrei, sucht sofort

Stellung im Magazin oder Lager.

Gefl. Angebote unter Nr. 293 an

die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Laden

mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten.

Näheres Karlsruherstraße 6, 2. Stock rechts.

Erster langjähriger

Brauerei-Expedit

35 J. alt, militärfrei, auch in Buch-

führung erfahren, kautionsfähig,

sucht sich auf 1. 4. 16, evtl. früher

zu verändern. Suspendiert wäre

auch geneigt, in ein Fabrikgeschäft

einzutreten. Gefl. Angebote unter

Nr. 221 an die Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“.

Junger Mann

der in Kontor- u. Lagerarbeiten

beherbergt ist, sucht als angehend.

Kommis Stellung auf sofort.

Ein- od. Mannufakturwarenbranche

bevorzugt. Gefl. Angebote unter

Nr. 211 an die Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann

sucht per sofort oder auf 15. Jan.

Stellung auf einem Büro.

Angebote unter W122 an die Ge-

schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit Buchhaltung, Korrespondenz

und Maschinenreparatur beherbergt,

sucht abends von 7 Uhr an

Beisitzung in Nachfragen von

Büchern usw.